

VIA EUROPA

NACHRICHTEN VOM KONTINENT

ZEITZEICHEN

KULTURSTÄDTE EUROPAS

Nürnberg kann sich nun doch gemeinsam mit seiner polnischen Partnerstadt Krakau "Kulturstadt Europas 2000" nennen. Der von Bayerns Kultusminister Hans Zehetmair (CSU) eingebrachte Vorschlag ist bei der formellen Sitzung des EU-Kulturministerrats in Luxemburg einstimmig gebilligt worden. Die EU-Kulturminister-Länder hatten der gemeinsamen Bewerbung Nürnbergs und Krakaus bereits im vergangenen Jahr zugestimmt. Im Protokoll war der Sachverhalt jedoch unzureichend wiedergegeben worden, so daß die deutsche Seite die Unterschrift verweigert hatte. Für das Jahr 2000 haben die EU-Kulturminister neun Städte zur "Kulturstadt Europas" gewählt.

DEUTSCHE THEATER IN PRAG

An die Tradition des 1888 eröffneten und im Krieg zerstörten Neuen Deutschen Theaters in Prag will das Festival "Deutsches Theater Prag" anknüpfen, das vom 13. bis zum 29. September in der tschechischen Hauptstadt stattfindet. Im Theater in den Weinbergen werden sich das Deutsche Theater Berlin, das Hamburger Thalia Theater, die Münchner Kammerspiele und das Wiener Burgtheater vorstellen. In einer anlässlich der Gründung des Festivals herausgegebenen Erklärung erinnern die Veranstalter und die Leiter der auftretenden Ensembles an die enge Zusammenarbeit tschechischer und deutschsprachiger Künstler im Prag der dreißiger Jahre. Damals sei die tschechische Hauptstadt zur Zufluchtsstätte der von den Nazis verfolgten deutschen humanistischen Kultur geworden.

BÜHNE

MUSIKTHEATER DER EXTREME

Mit einem "radikalen Kontrastprogramm von Avanciertem und Populistischem will die Oper Leipzig die kommende Spielzeit gestalten. Die Uraufführungen von Karlheinz Stockhausens "Freitag aus Licht" und der Jazzoper "Survival Songs" von Bert Noglik und Davis Moss zum Auftakt im September bieten "Musiktheater der Extreme". Als dritte Uraufführung steht im März 1997 die Oper "Abraum" von Jörg Herchet auf dem Spielplan. Nach dem "Dienstag aus Licht", der 1993 in Leipzig auf die Bühne kam, ist der "Freitag" die zweite Stockhausen-Uraufführung in Deutschland. Das zeitgenössische Programm wird unter anderem durch Verdis "La Traviata", Wagners "Tristan und Isolde", und Humperdincks "Hänsel und Gretel" ergänzt.

BRIEFE AN VOLTAIRE

Im Ekhof-Theater in Gotha findet am 15. 8. und am 16. 8. 1996 - jeweils 17.00 Uhr - erstmals eine Lesung des Briefwechsels zwischen Luise Dorothée und Voltaire statt. Luise Dorothée, die Gemahlin des Herzogs Friedrich III. von Sachsen-Gotha und Altenburg wechselte mit dem französischen Philosophen fast 15 Jahre lang Briefe. In ihnen spiegelt sich das Denken der Zeit, die Literatur, der Hof, der Krieg. (siehe auch in diesem Heft den Artikel: Correspondance littéraire...) Zu Weihnachten 1996 wird die erste deutsche Übersetzung des Briefwechsels in den Buchhandel kommen.

BÜCHER

JANUSZ KORCZAK-GESAMTAUSGABE

Der erste Band einer Gesamtausgabe der Werke des polnisch-jüdischen Arztes, Schriftstellers und Pädagogen Janusz Korczak ist im Deutschen Polen-Institut in Darmstadt vorgestellt worden. Wie der Leiter des Instituts, Karl Dedecius, erklärte, dokumentiert die 16bändige Ausgabe erstmals lückenlos die literarische und wissenschaftliche Hinterlassenschaft von Korczak. Der erste Band enthält die beiden frühen Romane "Kinder der Straße" (1901) und "Kind des Salons" (1904/5). Die im Gütersloher Verlagshaus edierte Korczak-Gesamtausgabe erfolgt auf der Grundlage der polnischen Werkausgabe. Die deutschen Herausgeber Professor Friedhelm Beiner (Wuppertal) und Professor Erich Dauzenroth (Gießen) sind seit vielen Jahren Mitglieder des Vorstandes der Internationalen Janusz-Korczak-Gesellschaft, die die Erarbeitung einer kritischen Werkausgabe initiiert und gefördert hat. Die Edition wird von der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit unterstützt.

BILDER

KUNST IN DER DIKTATUR

Fast 600 Werke sind zur Zeit in der 23. Europaratsausstellung "Kunst und Macht im Europa der Diktatoren 1930-1945" im Deutschen Historischen Museum in Berlin zu sehen. Die Schau vereint die kleine Pieta von Käthe Kollwitz, die Monumentalplastik "Prometheus" des NS-Bildhauers Arno Breker, die "Sitzende Alte" von Ernst Barlach und ein Ölporträt Adolf Hitlers aus dem Imperial War Museum in London. Die Ausstellung war zuvor in London und Barcelona gezeigt worden und wird in Berlin bis zum 20. August im Zeughaus zu sehen sein. Mit Hilfe der Ausstellung, die Gemälde, Plastiken, Architektorentwürfe und -modelle, dazu Fotos und Dokumente bietet, soll das Verhältnis von Kunst und Macht im Europa der Diktatoren wie Franco, Mussolini, Stalin und Hitler veranschaulicht werden. Dabei sind wichtige Werke von Künstlern zu sehen, die sich in den Dienst der Macht stellten, und von solchen, die sich der Macht verweigerten, Widerstand leisteten und verfolgt wurden. Das Deutsche Historische Museum ergänzte die Schau aus eigenen Beständen und aus Beständen des ehemaligen Museums für Deutsche Geschichte der DDR. Dieses hatte seit den frühen 60er Jahren systematisch Werke von Künstlern gesammelt, die Mitglied der KPD waren oder ihr nahestanden, so von John Heartfield, Hans und Lea Grundig, Theo Balden und Bruno Apitz.

KUNST IM INTERNET

Das ganze Spektrum zeitgenössischer Kunst hat der Landesverband der Berliner Galerien im Internet ausgebreitet. Bis Ende Oktober zeigen die 28 Mitglieder des Verbands mehr als 200 Abbildungen von 94 Künstlern. Das von Marek Claaßen angelegte Galerieninformationssystem im Internet (GISI) ist zunächst als Pilotprojekt gedacht. Die Bilder kommen auch bei einem 14.400er Modem relativ schnell und in guter Qualität auf dem heimischen PC an. Christo etwa ist mit einem gezeichneten Entwurf seines Reichstag-Projekts nach dem jpg-Standard in schlanke 27.000 Bytes verpackt worden. Neben den Avantgardisten der Moderne - vertreten ist etwa Georg Baselitz mit einem Linolschnitt "Dreibeiniger Akt" - sind auch einige Klassiker des frühen 20. Jahrhunderts mit dabei: Von Käthe Kollwitz etwa ist die Bronzefigur "Pieta" (1937/38) zu sehen. Zu den meisten der mit Bildern vertretenen Malern und Zeichnern (insgesamt führen die Berliner Galerien 670 Künstler) gibt es Kurzbiographien. Wer sich lieber führen lassen will, als selbst auf Entdeckungsreise zu gehen, kann an einem "virtuellen Rundgang" durch die Verbandsausstellung "Lichtblicke" teilnehmen.

IN MEMORIAM

LONNE ELDERS

Lonne Elders, Autor von Bühnenwerken und Drehbüchern, ist im Alter von 69 Jahren gestorben. Durch seinen Erfolg mit dem Stück "Ceremonies in Dark Old Men", das 1969 an einer kleinen New Yorker Bühne uraufgeführt wurde, öffnete Elders für viele afroamerikanische Kollegen die Tür zur Theaterwelt. Das Werk enthüllte die Unzufriedenheit der älteren Generation mit dem Leben der Schwarzen im Stadtteil Harlem. Für das Drehbuch zu dem Film "Sounder" wurde Elders 1972 für einen "Oscar" nominiert. Unter den Filmen, für die er das Script schrieb, waren auch "Melinda" und "Bustin Loose".

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation* Heft 36/37 1996,
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>